Lodzer Zeitung

№ 119. Dienstag, 10. (22. Oktober) 1867.

Redakcya i Expedycya przy ulicy Konstantynowskiéj pod Nr. 327 — Abonament w Łodzi: rocznie Rsr. 3, półrocznie Rsr. 1 kop. 50, kwartalnie kop. 75. Na stacyach poczt: rocznie rs. 3 kop. 70, półrocz: rs. 1 k. 85, kwart. k. 92½

Redaction und Expedition: Konstantinerstraße Nro. 327. — Abonnement in Łodź: jährlich 3 Rbl., halbjährl. 1 Rub. 50 Kop., vierteljäh. 75 Kop. --- Auf allen Postämtern: jährl. 3 Rbl. 70 Kop., halbj. 1 Rbl. 85 Kop., viertelj. 92½ Kop.

Magistrat miasta Łodzi

podaje do powszechej wiadomości, że w biórze Magistratu miasta Kalisza w dniu 19 (31) października r. b. o godzinie 11ej z rana odbędzie się głośna in plus licytacja, na wydzierżawienie trzech-letnie, od dnia 1 (13) stycznia 1868 r. do 1 (13) stycznia 1871 r. dochodów kasy miejskiej z targowego, jarmarcznego i mostowego od sumy rocznej dzierżawy rsr. 415. kop. 20.

Vadium do téj licytacji wynosi rsr. 41 kop. 52.

Warunki licytacyjne przejrzane być mogą w biórze Magistratu m. Kalisza każdo-dziennie wyjąwszy dni świątecznych.

w Łodzi dnia 2 (14) października 1867 r.

Der Magistrat der Stadt Łodź

bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß auf dem Bureau des Magistrates der Stadt Kalisch am 19. (31.) Oktober d. J., um 11 Uhr Morgens eine öffentliche Licitation in plus stattfinden wird und. zwar behufs dreijähriger Verpachtung (vom 1. (13.) Januar 1868 bis 1. (13.) Januar 1871) der Stadtkassen-Einkünfte vom Jahrmarkts-, Wochenmarkts- und Brückengeld, von der jährlichen Pacht-Summe 415 Rub. 20 Kop.

Das Vadium beträgt 41 Rub. 52 Kop.

Die Licitations-Bedingungen können auf dem Bureau des Magistrates der Stadt Kalisch täglich, mit Ausnahme der Festtage, eingesehen werden. Łodź, den 2. (14) Oktober 1867.

Президентъ Поленсъ.
за Секретаря Горскій.

Dyrekcja Wyścigów Konnych w Królestwie Polskiem, podaje do publicznej wiadomości, iż jej Sekretarzem z dozwolenia JW. Hr. Namiestnika w Królestwie, mianowany został p. Adam Mieczyński Sekretarz Wydziału Przemysłu i Kunsztów w Komisji Rządowej Spraw Wewnętrznych. Do niego więc w mieszkaniu przy ulicy Solnej Nr. 715 w Warszawie interesowani w przedmiotach związek z wyścigami mających zgłaszać się raczą. Nadto, Dyrekcja nadmienia: iż za organ swoich potrzeb i porozumienia wzajemnego z publicznością w kwestjach instytucję wyścigów obchodzących, obrała pismo tygodniowe wychodzące w Warszawie pod tytułem: „Gazeta Rolnicza," pod redakcją pana Mieczyńskiego wychodzące.

w Warszawie dnia 6 (18) października 1867 r.

Die Direktion der Pferde-Wettrennen im Königreich Polen bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß mit Genehmigung Sr. Exl. des Grafen Statthalters im Königreich, zu ihrem Sekretär Herr Adam Mieczyński, Sekretär der Abtheilung für Industrie und Künste bei der Regierungs-Kommission der inneren Angelegenheiten, ernannt worden ist. Interessanten wollen sich deshalb in allen mit dem Wettrennen in Verbindung stehenden Angelegenheiten an denselben in dessen Wohnung, in Warschau Solna-Straße Nr. 715 wenden. Hierbei erwähnt die Direktion, daß sie zum Organ für ihre Bedürfnisse und die gegenseitige Verständigung mit dem Publikum in den das Wettrennen-Institut betreffenden Fragen, das in Warschau unter dem Titel: „Gazeta Rolnicza" und unter der Redaktion des Herrn Mieczyński erscheinende Wochenblatt erwählt hat.

Warschau, den 6. (18.) Oktober 1867.

Komora Celna Aleksandrowo

niniejszem ogłasza, iż w dniu 11 (23) października r. b. sprzedawane będą w mieście Włocławsku przez publiczną licytację towary skonfiskowane oszacowane razem na rubli srebrem 7232 a mianowicie: wyroby bawełniane, lniane, wełniane, płótno lniane, gotowe damskie ubiory, a mianowicie: kaftaniki i burnusy damskie zimowe (2232 rsr. oszacowane), łóżka żelazne i różne drobne przedmiota. Wyż wspomnione przedmiota będą sprzedawane małemi partjami, sprzedaż odbywać się będzie każdo-dziennie od godziny 10ej do 12ej z rana i od 3ej do 6ej po południu aż do zupełnej wyprzedaży.

Aleksandrowo dnia 30 września 1867 roku.

Die Zollkammer Alexandrowo

macht hiermit bekannt, daß am 11. (23.) Oktober in der Stadt Włocławsk verschiedene konfiscirte, im Ganzen auf 7232 Rubel abgeschätzte Waaren und zwar: baumwollene, leinene und wollene Stoffe, Leinewand, fertige Damenkleider und zwar: Damen-Winter-Jacken und Burnusse (auf 2232 Rub. abgeschätzt), eiserne Bettstellen und verschiedene kleine Gegenstände vermittelst öffentlicher Licitation verkauft werden. Der Verkauf der oben erwähnten Gegenstände findet in kleinen Parthien, täglich von 10 bis 12 Uhr Morgens und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags, bis zum gänzlichen Ausverkauf statt.

Alexandrowo, den 30. September 1867.

и. д. Управляющаго — —

Komora Celna Szczypiorno

ogłasza, że w mieście Kaliszu w gmachu Rządu Gubernialnego od dnia 16 (28) października bieżącego roku, codziennie od godziny 10ej rano, odbywać się będzie drogą licytacji częściowa sprzedaż bawełnianych, lnianych, wełnianych, jedwabnych, drobnych i innych defraudowanych towarów, ocenionych na sumę 5000 rubli srebrem.

Szczypiorno dnia 2 (14) października 1867 roku.

Die Zollkammer Szczypiorno

macht bekannt, daß in der Stadt Kalisch, im Gebäude der Gubernial-Regierung vom 16. (28.) Oktober an, täglich um 10 Uhr Morgens, der Einzelnverkauf verschiedener konfiscirter, im Ganzen auf 5000 Rub. Silb. abgeschätzter baumwollener, seidener Kurz- und anderer Waaren, vermittelst Licitation stattfinden wird.

Szczypiorno, den 2. (14.) Oktober 1867.

Управляющій: Терехов.

Politische Rundschau.

Warschau, 20. Oktober. Die deutschen Zeitungen behaupten mit der größten Entschiedenheit, daß das Einrücken der italienischen Truppen in den Kirchenstaat, mit jedem Tage zu erwarten sei; dieser Schritt ist um so nöthiger geworden, weil die revolutionäre Bewegung in diesem Lande einen stets wichtigeren republikanischen Charakter annimmt. Den Wahlspruch: „Italien und Victor Emanuel" sieht man nicht auf den Fahnen der Aufständischen, welche wahrscheinlich der Ostentation desselben ausweichen. Korrespondenzen aus Florenz sehen es auch als eine unbedingte Thatsache an, daß die Aufständischen aus dem Auslande, namentlich von Mazzini, Geldunterstützungen erhalten und eine neue, in Rom gebildete Bande ausschließlich aus Mazzinisten besteht. Wenn diese Thatsachen wahr sind, so wird die italienische Regierung nicht nur wegen der Sicherheit der päpstlichen Residenz, sondern auch im Interesse der Dynastie von Savoyen genöthigt sein, den Kirchenstaat mit ihren Truppen zu besetzen. Die „Times" räth dieses auch Hrn Ratazzi und fügt hinzu, daß er von Rom aus mit den katholischen Mächten über die Sicherstellung der Unabhängigkeit des Papstes unterhandeln könnte.

Die ministeriellen französischen Zeitungen hören nicht auf, die italienische Regierung mit einer neuen Intervention Frankreichs zu bedrohen und behaupten, daß in dieser Hinsicht bereits ein Ultimatum nach Florenz abgesendet sei. Bei diesem Verfahren bleibt die Pariser halbamtliche Presse ihrer Rolle getreu; es ist jedoch schwer zu glauben, daß die französische Regierung sich zu einer neuen Expedition, oder vielmehr zu einem Kriege mit Italien entschließen sollte.

Die Wiener „Presse" behauptet nicht ohne Grund, daß die römische Frage Napoleon III. Gelegenheit bietet, den Einfluß des zweiten Kaiserreiches in Europa und im Innern des Landes zu erheben. „Indeß in letzter Zeit die Ereignisse in Deutschland den französischen Einfluß bedeutend eingeschränkt und den Nationalstolz gedemüthigt haben," sagt das Organ der österreichischen Liberalen, ist heute die Lösung der römischen Frage, welcher die ganze civilisirte Welt mit großer Spannung entgegensieht, in gewisser Hinsicht eine Privat-Angelegenheit des Kaisers der Franzosen. Wie zu den glänzendsten Zeiten des zweiten Kaiserreiches, welche trotz der Ereignisse der letzten Jahre lebhaft in unserem Gedächtnisse bleiben, sieht Europa, daß die Lösung einer seiner wichtigsten Fragen in den Händen Napoleons III. ruht.

Wenn er es vermag, Herr der Lage zu bleiben und den Ereignissen die Richtung anzuweisen, anstatt ihrem Einflusse zu unterliegen; wenn er mit muthiger Initiative und energischem Vorgehen die Schwierigkeiten dem Zeitgeiste und den Bedürfnissen des europäischen Friedens gemäß hebt, — dann wird neuer Ruhm den Namen Napoleon umschweben, der Glaube an seine Kraft und seine Vergangenheit auf's Neue im französischen Volke sich befestigen und die Welt über die Bedeutung und den Beruf des zweiten Kaiserreiches in der Geschichte der Neuzeit sich überzeugen.

Aller Wahrscheinlichkeit nach sieht auch Kaiser Napoleon diese Sache nicht anders an; die ganze Schwierigkeit liegt darin, daß die katholische Welt nicht glauben soll, Frankreich verlasse gutwillig den heiligen Vater. Deshalb legen wir auch ein großes Gewicht auf die Nachricht, daß Graf Vimercati, welcher seit langer Zeit in der engsten freundschaftlichsten Verbindung mit Kaiser Napoleon steht und wegen der vertraulichen Missionen bekannt ist, die er in entscheidenden Augenblicken ausführte, jetzt in einer höchst vertraulichen Mission an den Papst gesendet ist, welchem er eigenhändige Schreiben von Napoleon und König Victor Emanuel einhändigen soll.

Die französischen halbamtlichen Zeitungen widersprechen dem Gerüchte über die Existenz einer preußischen Note, in welcher zur Erledigung der römischen Frage ein Kongreß vorgeschlagen wird; ebenso sehen sie die Nachricht als unbegründet an, daß in dieser Hinsicht ein Einverständniß zwischen Preußen und Italien herrsche. Diese Widerlegungen scheinen desto wahrscheinlicher zu sein, weil auch die Berliner ministerielle Presse ihre Zufriedenheit mit der Wendung, welche diese Angelegenheiten nimmt, nicht verheimlicht und keinen möglichen Konflikt zwischen Frankreich und Italien voraussieht. Oesterreich verhält sich hinsichtlich der römischen Frage streng neutral, was man auch schon an der Stellung ersieht, welche der Kaiser hinsichtlich der Adresse der Bischöfe in der Konkordats-Angelegenheit angenommen hat, welche er im konstitutionellem Sinne zu lösen beabsichtigt und was in Wien eine große Freude hervorgerufen hat.

Korrespondenzen aus Konstantinopol und Wien bestätigen die Nachricht, daß die Gesandten von England, Oesterreich und Frankreich plötzlich nach der türkischen Residenz berufen worden sind. Die Wiener „Debatte" behauptet, daß aller Wahrscheinlichkeit nach in diesem Augenblicke höchst wichtige Sachen in der orientalischen Frage vorbereitet werden. Sie lenkt die Aufmerksamkeit besonders auf die fortwährenden Unterhandlungen Fuad-Pascha's mit dem preußischen Gesandten. Wie man der Wiener „Presse" telegraphirt, ist man auch in Paris der Ueberzeugung, daß die Berufung des Lord Lyons nach Konstantinopol vor der Abreise des österreichischen Kaisers nach Paris anzeigt, daß zwischen Frankreich, Oesterreich und England wichtige Verträge geschlossen werden sollen. Die orientalische Frage erregt in Wiener diplomatischen Kreisen wieder große Befürchtungen und zwar wegen der Stellung, welche Preußen zu derselben anzunehmen scheint.

„Journal des Debats" kündet in einem vom Sekretär der Redaktion unterzeichneten und die Merkmale einer diplomatischen Mittheilung tragenden Artikel die nahebevorstehende Annexion einiger Staaten des norddeutschen Bundes zu Preußen an. Namentlich beabsichtigt Herr Bismarck, das Königreich Sachsen, das Großherzogthum Weimar, das Herzogthum Sachsen Meiningen, Sachsen-Koburg-Gotha und Sachsen-Altenburg, nämlich die fruchtbarsten, reichsten und industriellsten Länder des norddeutschen Bundes, in Preußen einzuverleiben. Der König von Sachsen soll sich im Vertrauen auf die Unterstützung Frankreichs und Englands, welche im Prager Vertrage die Ganzheit und rücksichtliche Unabhängigkeit des Königreichs Sachsen von Preußen deutlich vorbehalten haben, diesem widersetzen, „Journal des Debats" glaubt jedoch, daß Hr. Bismarck weder auf das Zögern des Königs Johann, noch auf die Proteste Frakreichs und Englands achten werde.

Seit mehr als hundert Jahren trachtet Preußen nach dem Besitze dieses reichen Landes, welches es sogar nach den Niederlagen Frankreichs in den Jahren 1814 und 1815 nicht erhalten konnte und welches die französische Intervention auf dem Wiener Kongresse rettete. Bekanntlich konnten damals Frankreich, England und Oesterreich sich nicht anders vor den Absichten Preußens sichern, als daß sie einen besondern Vertrag schlossen, welcher im Geheimen am 3. Februar 1815 unterzeichnet wurde. Wäre die Landung Napoleons I. von der Insel Elba nicht erfolgt, so hätte ein Krieg dieser Länder mit Preußen wegen Sachsen unvermeindlich geschienen.
(Gaz. Pol.)

— Die Nachrichten aus dem Kirchenstaate sind immer unsicher und einander widersprechend: einige Zeitungen berichteten über einen Sieg der päpstlichen Zuaven bei Monte Libreti, andere über einen Sieg der Aufständischen bei Nerola; dagegen versichert der „Moniteur", daß diese beiden Gefechte an einem Orte stattgefunden haben und daß zuerst die päpstlichen Zuaven eine Abtheilung Aufständischer zerstreuten, daß aber neue Verstärkungen die Zuaven wieder zum Rückzuge zwangen, welchen sie auch in guter Ordnung ausführten und dann, als die Aufständischen Monte Libreti verließen, die Zuaven diesen Platz wieder besetzten. Ueberhaupt haben die Aufständischen bis jetzt keinen größeren Sieg errungen und wie es scheint ist es für jetzt ihre einzige Absicht, die päpstlichen Truppen zu ermüden und durch ihre Geduld die Bewohner von Rom zur Erklärung für ihre Seite anzuregen; denn die Bewohner zeigen sich bis jetzt vollständig neutral. Nach heutigen Berichten wächst im Süden der Aufstand.

Die Wiener und die Pariser „Presse" behaupten, daß die italienischen Truppen unter den Befehlen des General Lamarmora, welcher zum Oberbefehlshaber der an der römischen Grenze stehenden 45 Tausend Mann starken Armee und wie man sagt, auch zum königlichen Statthalter ernannt ist, in den Kirchenstaat eingerückt sein. Diese Nachricht ist jedoch verfrüht, sowie die von einem speciellen Korrespondenten der Wiener telegraphischen Agentur gebrachte Nachricht, daß die französische Flotte in Toulon sich bereits zum Absegeln nach Italien vorbereiten soll. Die „Patrie" droht jedoch mit einer Intervention, wenn die italienische Regierung die September-Konvention nicht energischer ausführen sollte. Zugleich klagt dieses Blatt die italienische Regierung an, daß sie den Aufstand unterstütze.

Die Nachricht bestätigt sich, daß Kardinal Antonelli an die diplomatischen Agenten im Auslande ein Rundschreiben abgesendet hat, in welchem der gemeinschaftliche Schutz der katholischen Mächte für die päpstliche Residenz verlangt wird. Dieses Rundschreiben ist bereits Hrn. de Moustier eingehändigt worden. Das Kabinet von Spanien hat seinerseits seine Betheiligung dazu angeboten, daß die Unantastbarkeit der weltlichen Macht des Papstes gesichert werde.

Die cisleithischen Bischöfe haben hinsichtlich des Konkordates eine Adresse an den österreichischen Kaiser eingereicht, welche ein höchst wichtiges Reskript vom 15. d. Mts. von Seiten des Kaisers zur Folge gehabt hat. In demselben lobt der Kaiser den Eifer der Bischöfe um das Wohl der Kirche, spricht aber seine Unzufriedenheit über die Adresse aus, welche die Gemüther in einem Augenblicke aufregt, wo die größte Uebereinstimmung nöthig ist, damit alle Zwiste vermieden werden.

In den Vereinigten Staaten von Nordamereka soll General Buttler entschieden auf dem Kongresse mit der Vorlage auftreten, daß man die Staasschulden mit Papiergeld auszahle. In Mexiko,

wo die Kandidatur des Porfirio Diaz immer mehr Aussichten auf Erfolg gewinnt, unterhandelt Admiral Tegethoff immer noch wegen der Auslieferung der Leiche Kaiser Maximilians. (D. W.)

Florenz, 18. Oktober. Bei Orte ist ein Eisenbahnzug von den Aufständischen angehalten worden.

Die Zeitung „Esercito" berichtet, daß Admiral Ribotti den Befehl über das aus acht Schiffen bestehende und zum Kreuzen auf den römischen Gewässern bestimmte Panzer-Geschwader übernommen hat.

Paris, 18. Oktober. „Temps" berichtet, die französische Regierung habe ein Ultimatum nach Florenz abgesendet und erklärt, daß unbedingt eine Intervention erfolgen wird, wenn die italienische Regierung dem Eindringen der Freiwilligen auf das päpstliche Territorium nicht ernstlich vorbeugen sollte. Die Antwort wird heute erwartet. (Gaz. Pol.)

Vermischtes.

[**Ein Spiel der Vegetation.**] Im Garten der Villa Monrepos bei Geissenheim blühen gegenwärtig über 100 Bäume; viele andere Bäume haben in diesem Jahre die zweite Frucht, einige sind sogar reichlich damit bedeckt. Sonderbar ist jedoch ein anderer Fall auf einem dreijährigen Birnbaume in demselben Garten: auf diesem Baume befinden sich drei Birnen; aus jeder Birne ist ein Zweig mit Blättern herausgewachsen, auf welchem sich wieder Früchte ansetzen. (G. P.)

[**Watte aus einem Ueberschwemmungs-Produkt.**] Wir brachten früher (Dz. W. Nr. 215) die Nachricht, daß man aus dem Ueberschwemmungs-Produkt, welches nach der letzten Ueberschwemmung der Weichsel und der in deren Nähe gelegenen Flüsse auf den Feldern und Wiesen zurückgeblieben war, Papier bereitet habe und sprachen zugleich die Meinung aus, daß dieser nichtskostende Stoff nicht blos in Papierfabriken, sondern auch in anderen Geschäften versucht werden möchte, ob er nicht auch in anderer Weise verwendet werden könnte. Der Hutfabrikant, Herr Wojszycki hat versucht, aus dem erwähnten Produkte, so viel er erhalten konnte, Watte zu machen. Der Versuch gelang und die angefertigte Watte ist in der Güte der aus Baumwolle bereiteten vollständig gleich und in der Farbe etwas dunkler. Die Watte aus Baumwolle kostet gegenwärtig 60 Kop. das Pfund, die aus dem Ueberschwemmungs-Produkte dagegen würde nur einige Kopeken kosten. Wenn man aber eine solche Wattenfabrikation in größerem Maaßstabe einrichtete, so würde sie zu einem ganz unbedeutenden Preise hergestellt werden können. Durch dieses glänzende Resultat aufgemuntert, begab sich Herr Wojszycki unverzüglich auf die Güter Horodło, Kołodziąż und andere nahegelegene Ortschaften an der Weichsel und Wieprz, wo wie früher berichtet wurde, dieses Produkt auf mehreren hundert Hufen Felder und Wiesen sich abgelagert hatte. Leider aber hatten die dortigen Bewohner, welche nicht vorausgesehen hatten, daß dieses Geschenk des aufgebrachten Elementes zu irgend etwas nützlich sein könnte, dasselbe nicht eingesammelt. Nur wenige Leute hatten etwas davon eingesammelt, Kissen und dergl. daraus gemacht und versicherten Herrn Wojszycki, daß alle Betten-Insekten vor denselben fliehen, sowie daß sie von Mäusen und anderen Thieren nicht berührt werden. Herr Wojszycki fühlte sich also in seiner Reise getäuscht und kehrte nur mit der Versicherung einiger Gutsverwalter zurück, daß sie wenigstens einige Fuhren dieses Ueberschwemmungs-Produktes sammeln und nach Warschau schicken werden. Dieser Umstand sollte wenigstens für die Zukunft belehrend sein und obgleich man, wegen des Unglückes, was durch große Ueberschwemmungen herbeigeführt wird, eine Wiederholung desselben durchaus nicht wünschen kann, so bleibt jedoch auch nach kleinen Ueberschwemmungen der Flüsse und Seen auf den Niederungen ein ähnliches Produkt zurück. Möge also das, was in diesem Jahre geschehen ist, eine Warnung und Information sein, daß man diesen Gegenstand verwerthen und hierdurch wenigstens eine kleine Entschädigung für die erlittenen Verluste erlangen kann. (D. W.)

Inserata.

Mam honor zawiadomić szanowną publiczność, iż w dniu 1 (13) października r.b. otworzyłem **Handel Win w mieście Łodzi** w Rynku Nowego miasta w domu p. Neufeld pod Nr. 7.

J. Zwoliński i Sp.

Nowo-urządzony i dobrze asortowany

Magazyn

Ubiorów Męzkich,

oraz

Skład Sukna i Kortów krajowych i zagranicznych,

zapewniając punktualną usługę i tanie ceny

Oswald Hafftstein

w Łodzi, przy Nowym Rynku Nr. 6 w domu p. Lattke.

Kąpiele Parowe,

w. czwartki, piątki i soboty od godziny 1ej do 9ej po południu, w niedziele od godziny 7ej do 9ej rano a w inne dnie po dwu-godzinnem najprzód zamówieniu i zapłaceniu za 6 osób, poleca

H. Fischer.

Nadszedł świeży transport zagranicznych **JABŁEK**, które po taniej cenie przedają się

przy ulicy Nawrot pod Nr. 1899.

Torba myśliwska, 2 woreczki do szrótu i róg do prochu na drodze z Nowego do Starego Miasta zagubione zostały. Łaskawy znalazca raczy takowe oddać do ekspedycji Gazety Łódzkiej za nagrodą rsr. 1.

ŚWINIA biała średniej wielkości w poniedziałek rano w lesie miejskim uciekła. Kto da pewną wiadomość o niej otrzyma nagrody rsr. 1.

Franciszek Faflik, ulica Widzewska Nr. 1073.

Inserate.

Die Mitglieder der evangelischen Gemeinde zu Łodź werden hiermit höflich aufgefordert, den Kirchen- und Schulbeitrag pro 1867 möglichst bald entrichten zu wollen.

Im Namen des Kirchen-Collegium's:
Pred. Rondthaler.

Mein neu eingerichtet gut assortirtes

Herren-Garderoben-Geschäft

nebst Lager von in- und ausländischem Tuch und Buckskin

empfehle einem hiesigen, auswärtigen, sowie reisenden Publikum zur gefälligen Beachtung, unter Versicherung der reellsten und billigsten Preis-Berechnung.

Neuer Ring **Nr. 6.** **Oswald Hafftstein in Łodź,** im Hause des Herrn Lattke. Neuer Ring **Nr. 6.**

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß wir mit dem 1. (13.) Oktober d. J. eine

Wein-Handlung

in der Stadt Łodź am Neuen Ringe Nr. 7, im Hause des Herrn Neufeld, eröffnet haben.

J. Zwoliński & Comp.

Russische Dampf-Bäder,

jeden Donnerstag, Freitag und Sonnabend von 1—9 Uhr Abends, Sonntags von 7—10 Uhr früh, an den übrigen Tagen, wenn sie 2 Stunden vorher angesagt sind und gegen Bezahlung für sechs Personen, empfiehlt einem geehrten Publikum zur geneigten Benutzung

Die Bade-Anstalt von H. Fischer.

Augenheil-Anstalt
von
Dr. von Dobrzański
in Warschau,

Grüner Platz (Erivanska-Straße) Nr. 1066 L.

Ein separates Zimmer mit vollständiger Verpflegung, medicinischer Behandlung inclusive Arzneimittel 2 Rubel täglich — im gemeinschaftlichen Zimmer (2 bis 3 Kranken) 1 Rbl. täglich. — Die Operationen, Blutegel, Bäder, Douchen werden besonders honorirt.

Der erste vollständige Lehr-Cursus der
franz. Unterrichtsbriefe
für das Selbststudium,
herausgegeben von **Charles Toussaint & Langenscheidt** in Berlin, — ist für den Preis von nur 6 Rubeln zu verkaufen.
Näheres in der Redaction dieses Blattes.

Das von der Hohen Kaiserlich Russischen Regierung
gegen Kaution privilegirte
Güter-Büreau & Commissions-Haus
von
J. Horycki & Comp.
in Warschau

auf der Krakauer-Vorstadt Nr. 395,
neben dem St. Rochus-Hospital

beehrt sich hiermit dem Hochgeehrten Publikum von nachstehendem Geschäfts-Programm Kenntniß zu geben mit dem ergebenen Ersuchen; die Bestrebungen der neuen Firma durch recht zahlreiche Ordres gütigst fördern zu helfen.

Bemüht den Anforderungen der Neuzeit nach Kräften gerecht zu werden, dürfen wir im Voraus strengste Gewissenhaftigkeit und Accuratesse bei Ausführung der uns in Commission gegebenen Geschäfte zusichern.

Gleichzeitig empfehlen wir den Herren Gutsbesitzern und Kapitalisten unsere reiche Auswahl von Landgütern jeder Größe im Königreich Polen wie Kaiserreich Rußland, wobei wir zu erwähnen nicht unterlassen, daß auf Wunsch unserer Committenten auch Tauschgeschäfte zwischen hiesigen und ausländischen Besitzungen vermittelt werden.

Um unseren übernommenen Pflichten nach jeder Richtung hin zu entsprechen, haben wir vor Kurzem in Berlin ein Zweig-Geschäft als Commandite eröffnet, wodurch wir namentlich in Stand gesetzt sind, Kolonisationen mit deutschen Ansiedlern begünstigen, sowie mit ausländischen Käufern von Landgütern in directe Beziehung treten zu können.

Geschäfts-Programm:

1) Güter-Kolonisation mit besonders deutschen Kolonisten;
2) An- und Verkauf von Hypotheken, Unterbringung von Kapitalien ꝛc.;
3) Vermittelungen in An- und Verkauf von Gütern, Waldungen, städtischen Grundstücken, Fabriken und aller Art industrieller Etablissements;
4) Verpachtung von Landgütern, städtischen Grundstücken, Hotels ꝛc.;
5) Unterbringung von hauptsächlich ausländischen Technikern, Mechanikern, Maschinenbauern, Fabrikanten, sowie Handwerkern aller Gewerbszweige;
6) Nachweis von Guts-Administratoren, Plenipotenten, Guts-Inspektoren, Förstern, Buchhaltern und Beamten höherer Grade. Besorgung von Brauern, Brennern ꝛc.;
7) Eingaben und Bittschriften an die Behörden in russischer, polnischer, deutscher, französischer, italienischer und englischer Sprache;
8) Anfertigung von städtischen Liquidations-Tabellen;
9) Aller Art Privat-Geschäfte, Besorgung und Auswirkung von Pässen für In- und Ausländer, Empfehlung in Prozessen von tüchtigen Advokaten, sowie eventuelle Ueberwachung von Prozessen. — Eintreibung jeder Art Geldforderungen ꝛc.

Auch geben wir durch Vermittelung unseres Berliner Hauses Informationen über neue Erfindungen, Verbesserungen in der Technik und übernehmen zugleich Aufträge aller Art für chemische Analisen.

Ein frischer Transport des so berühmten
Hoff'schen Malz-Extract
ist soeben angekommen und zu haben bei
Gustav Brüllow,
Neuer Ring Nr. 2, im Hause des Herrn Leinweber.

Die Seiden-, Kunst- und Schönfärberei
des
JOHANN MACK,
Druckerstraße Nr. 299
übernimmt alle Gattungen von Seide, Seidenzeugen, Baumwoll- und Schafwoll-Waaren zum Färben und Appretieren.

Naphtha
von vorzüglicher wasserheller Qualität empfiehlt in Original-Fässern, Ballons zu 8 bis 15 Garniec und en detail zu billigen Preisen. **J. Bredschneider** in Zgierz.

Eine frische Sendung
ausländischer Aepfel
ist angekommen und wird billig verkauft Krottels-Straße 1899

Zwei gut gearbeitete eschene
Kleiderschränke
stehen zum Verkauf bei **L. Rothkehl,** Nr. 1330.

Eine Garnitur Mahagoni-Möbel,
zwei Tische und verschiedene Geräthschaften sind zu verkaufen
im Transport-Comptoir Radeshda,
Druckerstraße im Anstadt'schen Hause.

Ein ordentliches und fleißiges **Spulmädchen** wird auf Woche bei sofortigem Antritt gesucht. Näheres in der Expedition dieser Zeitung.

Wer ein **großes Pferd,** das gut einspännig geht, nebst vollständigem Geschirr zu verkaufen hat, der beliebe seine Adresse in der Redaktion dieses Blattes niederzulegen.

Der preußische Paß des **Karl Stadtländer** aus Stolpe ist verloren worden. Der gütige Finder wolle denselben auf dem hiesigen Magistrate abgeben.

Eine Jagd-Tasche, zwei Schrot-Beutel und ein Pulver-Horn sind auf dem Wege von der Neustadt nach der Altstadt verloren worden. Wer dieselben in der Expedition dieses Blattes abgiebt, erhält 1 Rub. Belohnung.

Ein weißes **Schwein** von mittlerer Größe ist Montag früh im Stadtwalde entlaufen. Wer sichere Nachricht über den Verbleib desselben giebt, erhält 1 Rub. Silb. Belohnung.
Franz Faslik, Widzewerstraße 1073.

Mieths-Contrakte
sind zu haben in der Buchdruckerei J. Petersilge.

Männer-Gesang-Verein.

Die geehrten Herren Mitglieder werden hiermit mit ihren Familien auf

Sonnabend, den 26. October d. J.

zu einer

Tanz-Unterhaltung

im Saale des Paradieses

eingeladen. In Anbetracht der beschränkten Räumlichkeiten kann der Zutritt **nur** den Familien der Mitglieder gegen Vorzeigung der Familien-Billets gestattet werden.

Sollten einige Mitglieder die Familien-Billets verloren haben, so können neue Freitag, den 25. Oktober d. Mts., Abends 7 Uhr, im Vereinslokale abgeholt werden.

Der Vorstand.

Печатать дозволяетъ: Начальникъ Лодзинскаго Уѣзда, Маіоръ Шиманъ.

Gedruckt bei J. Petersilge.